

# DBV-Milch-Report

## Markt

In der 24. KW lag die Milchanlieferungsmenge 0,3 % unter der Vorwoche und 0,9 % über der Vorjahreslinie. Der Buttermarkt zeigt sich insbesondere bei abgepackter Butter fester. Bei den Preisen stehen Aufschläge an bzw. werden gefordert. Der Schnittkäsemarkt ist weiterhin ausgeglichen mit guter Nachfrage. Für den Juli sollen höhere Preise durchgesetzt worden sein. Die Nachfrage nach MMP hat sich etwas belebt bei sich stabilisierenden Preisen. VMP und MP werden ruhiger nachgefragt bei fester Preistendenz.

## Präsident Rukwied auf dem Bauerntag bestätigt

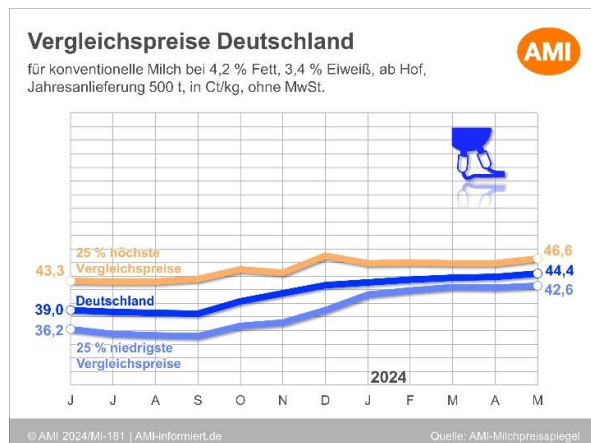
Auf dem diesjährigen Bauerntag in Cottbus hat die Mitgliederversammlung den Vorstand des DBV für die nächsten vier Jahre gewählt. Es wurde Joachim Rukwied, LBV BW, in seinem Amt als DBV-Präsident bestätigt. In den Vorstand wurden als Vizepräsidenten gewählt: Günther Felßner, BBV, Dr. Holger Hennies, LV NI, Torsten Krawczyk, SLBV, und Karsten Schmal, HBV. Susanne Schulze Bockeloh, LV NI, wird als kooperiertes Mitglied dem Vorstand angehören.

## Agrarpaket der Ampelfraktion unzureichend

Der DBV schätzt das angekündigte Agrarpaket, u.a. bestehend aus steuerlicher Gewinnglättung, Förderung der Weidetierhaltung und Bürokratieabbau, zwar als längst überfällig, aber dennoch als unzureichend ein. „Wir müssen feststellen, dass wir noch immer Lichtjahre von einer echten Kompensation der Belastungen und Steuererhöhungen der zurückliegenden Monate entfernt sind“, so Rukwied.

## DE: Keine Vogelgrippehinweise bei Milchkühen

Seit März dieses Jahres wird von einem Infektionsgeschehen in US-Milchviehherden durch den Vogelgrippevirus HPAIV H5N1 berichtet. Laut dem Friedrich-Löffler-Institut (FLI) haben Untersuchungen von Rinderserum keinen Hinweis auf Infektionen in Deutschland ergeben. Derzeit wird ein bundesweites Screening von Milchviehherden auf Basis von Tankmilchproben durch das FLI in Zusammenarbeit mit Veterinärbehörden und Milchviehhaltern durchgeführt. Auch hier waren erste Ergebnisse negativ. Das FLI schätzt das Risiko aufgrund vorliegender Handelsdaten und strenger tierseuchenrechtlicher Regelungen in Deutschland als sehr gering ein.



Der bundesdurchschnittliche AMI-Vergleichspreis für Milcherzeuger hat sich im Mai im Vgl. zum Vormonat um 0,5 Ct/kg (bei 4,2% Fett; 3,4% Eiweiß) erhöht. (AMI, ZMB)

## Strukturwandel setzt sich 2024 deutlich fort

Laut Statistischem Bundesamt wurden bundesweit im Mai 3,67 Mio. Milchkühe (-2,8 % im Vgl. zum Vorjahresmonat) gezählt. Die Anzahl der Milchviehhaltungen sank auf 49.452 (-4,3 % im Vgl. zum Vorjahresmonat). Der Herdendurchschnitt stieg damit auf 74,2 Kühe je Haltung an. (ZMB)

